Analyse · *[Das kommt davon, wenn man sich ein Spiel nicht ein zweites Mal anschaut. Jede Menge Fehler… Aber, unsere treuen Leser:innen geben uns ja Korrektur – Herzlichen Dank dafür!]* Wann hat es je ein Spieler in die Überschrift eines der Spielberichte des ergebenen F95-Analysten geschafft? Aber, es ist an der Zeit, das große Loblied auf Rouwen Hennings zu singen. Nein, ein Maradona, Ronaldo oder Messi wird der gute Rouwen nicht mehr, und jedes Mal, wenn er den Ball führt, denkt der erfahrene Fan „Los, gib ab!“ und hofft, der Pass möge ankommen. Wir wissen jedoch alle, dass es nicht allein die Ballbeherrschung, also überhaupt die Technik, einen herausragenden Spieler ausmacht. Unsere Nummer 28 verfügt nämlich über zwei Eigenschaften, die spielentscheidend sein können: einen mächtigen linken Schussfuß und die Fähigkeit, Emotionen in eine Partie zu bringen. Und damit hat der Rouwen uns gestern einen Punkt geholt. *[Lesezeit ca. 8 min]*

F95-Lesebeteiligung: 18,95 Euro für TD
€18,95

Na, schon gespannt auf den Spielbericht? Nach einer kurzen Werbeunterbrechung geht’s weiter. Denn The Düsseldorfer versteckt sich nicht hinter einer Paywall. Alles, was du hier findest, ist gratis, also frei wie Freibier. Wenn dir aber gefällt, was du liest, dann kannst du uns finanziell unterstützen. Durch ein Fan-Abo oder den Kauf einer einmaligen Lesebeteiligung. Wir würden uns sehr freuen.

F95 vs Pauli: Angespannte Erwartung im Kabinengang (Screenshot Sport1)

Seit Wochen predigt Ihr Ergebener, dass eine Fortuna-Mannschaft für den Erfolg Emotionen braucht. F95-Teams holen immer dann Siege, wenn Ereignisse auf dem Platz Wut, ja, auch Hass auslösen, wenn die Rotweißen vom Schiri verpfiffen werden, wenn irgendein Gegnerfuzzi einen von uns umhaut, wenn Tumult entsteht, denn dann steht die Süd und brüllt, dann stehen auch die Zuschauenden auf den Sitztribünen und machen mit, und dann greift das auf die Kicker unten auf der Wiese über. Der Rouwen, der weiß das, der ist lag genug dabei, der hat das oft genug erlebt, und der hat ja auch noch gemeinsam mit Axel Bellinghausen gespielt.

F95 vs Pauli: Kollektives Versagen vor dem 0:1 (Screenshot Sport1)

Nachdem das Fortuna-Team nach der Pause in tiefster Verwirrung über den Platz hoppelte und sich in einer Koproduktion von Kuba, Chris und Ao einen hatte einschenken lassen, um dann in ratlose Lethargie zu verfallen, da hat Rouwen mal eben gebellinghaust (Danke an Matthias N. für diesen feinen Ausdruck!). Erst hat er seinen Gegenspielern mal verbal ein paar mitgegeben, dann hat er sich mit dem Linienrichter in Diskussionen begeben, und ein paar Minuten später fiel er im Pauli-Sechzehner laut schmerzschreiend zu Boden. Sport1-Experte Babbel nannte das eine Schwalbe, und Herr Hennings widersprach nicht.

F95 vs Pauli: Rouwen sorgte für den Weckruf (Screenshot Sport1)

Natürlich forderten die Fortuna-Anhängenden einen Strafstoß, natürlich gab's den nicht, aber plötzlich war Stümmung im Block. Hatten die mitgereisten FCSP-Liebchen in den ersten 45 Minuten noch oft die akustische Oberhand, gehörten die letzten 25 Minuten ganz den F95-Fans. Leonardo Koutris ist nach eigenem Bekunden so einer, den das anstachelt. Auch Kris Peterson war entzündet, Khaled Narey ebenfalls, und Emma Iyoha brachte es die zweite Luft. Und nur so konnte das bisher feinste Fortuna-Tor der Saison in der 68. Minute entstehen. Wenn der Ergebene sich richtig erinnert, kam die Pille von Chris Klarer auf ~~Narey, der an der rechten Seitenlinie langwetzte, dann nach innen zog und das Ei mit der Hacke auf Iyoha legt, der ihn außen hinterlaufen hatte~~ Emma Iyoha, der die Linie entlang wetzte und einen Doppelpass mit Khaled Narey zelebrierte, der per Hacke zurückgab.

Der einzige Paulianer auf dem Flügel versuchte noch, Emma am Querpass zu hindern, was ihm nicht gelang. Und Hennings hatte sich genau zwischen den beiden Innenverteidigern postiert, die beide nur den Ball im Auge hatten, nicht aber den Rouwen, der die Kugel perfekt serviert bekam und umstandslos mit seiner ~~linken~~ rechten Flosse eintütete. Als jemand, dem die Fortuna am Herzen liegt, fragt man sich: Warum nicht öfter so? Ist ja keine

Raketenwissenschaft, Angriffe so vorzutragen. Und der gute Rouwen kann nun mal am besten knipsen, wenn er die Dinger im Strafraum angereicht bekommt.

F95 vs Pauli: Raffa Wolf – wie immer fehlerfrei auf der Linie (Screenshot Sport1)

Seien wir ehrlich: Außer diesem Zaubertor standen am Ende nur zwei weitere Schüsse aufs Tor in der Bilanz. Aber auch der Spitzenreiter und Herbstmeister aus der lustigsten Ecke Hamburgs brannte kein Chancenfeuerwerk ab. Von deren sieben Torschüssen schnappte Raffa Wolf fünf mit Leichtigkeit. Und die erste ernsthafte Chance hatte sowieso Emma Iyoha in der 3. Minute, der im Fünfer den Ball auf die Birne kriegt, aber übers Gehäuse legt. Jammerschade, denn wie verwirrt St. Pauli auf Gegentore reagiert, wusste man schon aus vorangegangenen Partien, und auch gestern bestätigte sich dieses Phänomen.

Um der Wahrheit mal wieder die Ehre zu geben: Neben Rouwen Hennings gibt es zwei weitere Matchwinner, nämlich die Coaches. Der Schlüssel für das rasante Treiben in der letzten halben Stunde war nämlich ein Wechsel in der 59. Minute. Dürr formuliert: Kris Peterson kam für Dragos Nedelcu. Letzteren schützte Christian Preußer ein bisschen durch die Aussage, man habe ihn entfernt, weil er Gelb-Rot-gefährdet war. Jeder der Fußballaugen hat, konnte aber sehen, dass der Rumäne das schwächste Glied in der Dreierkette war und

beinahe immer Vorteile für Pauli auslöste. Der Ergebene meint: Nedelcu ist kein Mann für die Abwehrkette. Punkt.

F95 vs Pauli: Kuba am Boden – und sonst eher neben der Spur (Screenshot Sport1)

Jedenfalls: Preußer sagte nach dem Spiel, der Wechsel habe auch eine Veränderung in der Systematik nach sich gezogen und überhaupt habe man durch Personal- und Systemwechsel einfach einen – wie sagt man heute auf Moderntrainerisch? – Impuls setzen wollen. Jedenfalls wurde aus dem 3-5-2 à la Darmstadt-Spiel nun ein waschechtes 4-3-3. Das war unter anderem möglich, weil Narey eben auch einen schicken rechten Außenverteidiger geben kann und weil Iyoha eben auch ein feiner rechter Außenläufer ist. Die offensive Dreierkette überforderte das FCSP-Personal ganz offensichtlich. Wie ja die Defensive der Paulianer immer nur gut steht, wenn die Gegner nach Schema F angreifen – so wie Fortuna in der ersten Halbzeit.

Wir leben ja in der Epoche der Videoanalyse, das merkt man immer wieder sehr deutlich. So hatten sich die Pauli-Auguren sehr genau mit Khaled Narey befasst und ihm einen besonderen Geleitschutz verpasst. Ergo ging über seine Seite in der ersten Halbzeit wenig, sodass er sich oft in die Defensive fallenließ. Das aber bot wiederum Chris Klarer Räume, der

ohnehin immer öfter immer mehr Offensivdrang zeigt. Wenn der auch noch treffsicherer wird, könnte der ein zweiter Kaan Ayhan werden.

F95 vs Pauli: Gedränge vorm Tor bei jeder Pauli-Ecke (Screenshot Sport1)

Überhaupt waren gerade die ersten 45 Minuten von taktischen Feinheiten geprägt. Dass zum Beispiel Leonardo Koutris so blendend aussah, lag auch daran, dass er einen glänzenden Tim Oberdorf hinter und bisweilen auch neben sich wusste. Der linke Flügel wurde so zum Treiber. Nur stellt sich hier ein winziges Problem. Dass Hennings mit dem linken Fuß alles versenkt, was halbwegs genau zu ihm kommt, hat man ~~am 1:1~~ ja schon oft gesehen. Das funktioniert aber – so ist nun mal die Mechanik der menschlichen Beine – am besten, wenn das Ei von rechts kommt. Wird von links serviert, geht es für Rouwen nicht so einfach.

Eine Feinheit, die man aktuell bei vielen Teams sieht, die mit einer Dreierkette antreten: Dadurch, dass sich vor dem Ball jeweils der Außenläufer einer Seite zurückfallen lässt, entsteht eine temporäre Viererkette, die wiederum dazu führt, dass eine ebenfalls vorübergehende Mittelfeldraute entsteht – spannende Sache. Apropos Mittelfeld: Dass die glorreiche Fortuna den Braunen aus HH nicht eine Niederlage eingeschenkt hat, liegt auch

daran, dass das magische Dreieck dieses Mal nicht so gut drauf war. Kuba Piotrowski hatte einen rabenschwarzen Tag und leitete den Führungstreffer der Paulianer dadurch ein, dass er einen Zweikampf einfach nicht einging. Überhaupt rannte Kuba ziemlich wirr herum, gönnte sich absurde Fehlpässe und hätte schon zur Pause gern ausgewechselt werden können.

F95 vs Pauli: Käpt'n Cello im Gespräch mit dem Schiri (Screenshot Sport1)

Leider hatte auch Cello Sobottka nicht seinen allerbesten Tag. Oder, sagen wir so: Er lieferte eine solide Leistung ab. Mehr nicht. Dafür war Ao Tanaka zumindest in der ersten Halbzeit richtig gut drauf und hatte oft die richtigen Ideen. ~~Nur beim Tor für den Gegner, da war auch desorientiert.~~ In der neuen Grundordnung nach dem Wechsel in der 58. Minute fühlte er sich offensichtlich nicht mehr so wohl; mit dem Ball am Fuß stand er dann mehrmals da, ohne so recht zu wissen, auf wenn er abgeben könnte. Weil aber Shinta Appelkamp entgegen erster Meldungen dann doch noch nicht fit genug für die Ersatzbank war, hätte sein Auswechseln eine weitere taktische Umstellung erfordert.

Übrigens: Den, ach, so gefährlichen Burgstaller, den meldete die F95-Defensive über 90 Minuten ab. Überhaupt war die FCSP-Offensive weniger gefährlich als man draußen im Land

immer so munkelt. Variantenreich ist anders. Und wenn man die Kreise ihres Regisseurs einengt und eben Burgstaller kaltstellt, haben die auch nicht viele Varianten im Köcher. Wobei: In der 80. Minute zeigten sie was Neues aus einem Kleinklein im Düsseldorfer Strafraum, das zu einem Treffer führte. Allerdings gab’s vorher ein ziemlich klares Abseits, dass weder Schieds-, noch Linienrichter gesehen hatten und auf das erst die Kölner Grotte aufmerksam machen musste.